



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



In-Cult



Pädagogische Methoden
Workshops in Museen
Institut für kulturelle
Entwicklungsforschung, Serbien

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



Struktur der Methodenbeschreibung:

Name der Methode: *Workshops in Museen*

Name/Institution des Beitragserstellers: *Zavod za proučavanje kulturnog razvitka, Beograd, Srbija (Institut für Kulturentwicklungsforschung)*

Kontaktperson / Kontaktinformation: *Marko Krstić, marko.krstic@zaprokul.org.rs*

Bilder







Fotos: Jelena Đorđević

Kurzinfo:

Veranstalter: Museen

Zielgruppe: alle Altersgruppen oder spezifische Gruppe (Alter, thematische Gruppe, z. B. Künstlergruppe, traditionelle Gruppe...)

Zeitaufwand für die Vorbereitung: kurz (bereits bestehende Workshops in den Museen)

Erforderliche Zeit für die Durchführung: Maximal 75 Minuten

Ort (drinnen, draußen): drinnen und draußen (je nach den Kapazitäten und der üblichen Praxis eines Museums)

Geeignete Zeit: jederzeit, je nach den Öffnungszeiten des Museums

Möglichkeit der Online-Durchführung: über Zoom oder Skype.

Kurze Beschreibung der Methode (max. 100 Wörter):

Museen sind der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtungen, die das kulturelle Erbe, einschließlich des immateriellen Kulturerbes, bewahren und fördern. Die von den Kuratoren durchgeführten Workshops würden eine Erläuterung des kulturellen Erbes und seines Kontexts in einem bestimmten natürlichen und sozialen Umfeld beinhalten. Anschließend würden die Kuratoren anhand eines bestimmten Kulturschatzes, der sich in den Sammlungen der Museen befindet, in Interaktion mit den Workshop-Teilnehmenden dessen Merkmale sowie die Schutzverfahren und -praktiken vorstellen. Die Workshop-Teilnehmenden werden ermutigt, ihr Wissen über das Kulturgut sowie ihre Ideen zur Förderung dieses Kulturguts und der damit verbundenen Praktiken einzubringen.

Umsetzung der Methode im Projekt (max. 100 Wörter):

Diese Methode wurde bei dem nationalen Treffen im Freilichtmuseum "Altes Dorf" in Sirogojno angewandt. Handwerksbetriebe, Häuser und ausgestellte traditionelle Bienenstöcke wurden als Schauplatz für die Beschreibung des ländlichen Lebens und der Wirtschaft in Westserbien genutzt. Auf diese Weise erhielten die Teilnehmenden dieser In-Cult-bezogenen Veranstaltung eine plastische Demonstration der kulturellen Schätze, einschließlich der Bienenzucht, die als ein Schatz Serbiens ausgewählt wurde.

Ähnliche Workshops werden regelmäßig in anderen Museen in ganz Serbien organisiert, mit denen das Institut für Forschungen zur kulturellen Entwicklung zusammenarbeitet. Dies ermöglicht die Nachhaltigkeit der Methode.

Schritt-für-Schritt-Beschreibung der Methode (max. 200 Wörter):

1. Auswahl eines Kulturschatzes, auf den sich der Workshop konzentrieren wird, um die lebendige Kultur in diesem Gebiet darzustellen.
2. Vorbereitung der Workshop-Materialien (visuelle Präsentationen, Artefakte, Musik...).
3. Vorbereitung der Workshopumgebung (drinnen, draußen).
4. Präsentation des Kulturerbes und des ausgewählten Kulturschatzes.
5. Fragen, Antworten und Ideen der Teilnehmenden (vor allem der Lernenden).
6. Lessons learned - Feedback der Lernenden am Ende jedes Workshops.
7. Follow-up: Vorschläge für die Interpretation und Förderung der zu verbreitenden Kulturschätze.

Lehren und Lernen (max. 100 Wörter):

Unter der Anleitung der Kuratoren werden die Kulturschätze in situ erlernt. Die Lernenden haben die Möglichkeit, Artefakte zu sehen, zu hören und sogar anzufassen und die Zusammenhänge zu verstehen, in denen die Kulturschätze hergestellt und verwendet/ausgeübt wurden. Solche Erfahrungen steigern das Interesse. Der interaktive Charakter der Workshops trägt zu einer stärkeren Beteiligung an der Bewahrungspraxis bei und fördert gleichzeitig das kritische Denken, da die Lernenden ermutigt werden, Fragen zu stellen und sofort Feedback zu geben, indem sie ihre Ideen zur Interpretation und Förderung von lebenden Kulturgütern mitteilen. Direktes Lernen ermöglicht ein besseres Verständnis ähnlicher Traditionen in anderen Ländern, sowohl im Osten als auch im Westen. Zu den Hauptmotivationen gehören das direkte Kennenlernen von Kulturschätzen und das Erleben lebendiger Traditionen. Diese Methode kann mit einem Quiz

kombiniert werden.

5 Schlüsselwörter:

Kulturelles Erbe, Museen, Workshops, Artefakte, Erfahrungen.

Mögliche Schulungsinstrumente, Materialien und Ressourcen (z. B. Flyer, Roll-up usw.):

Artefakte, Fotos, Videos, Musik.

Verbreitungsmöglichkeiten der Methode:

Soziale Medien, Pressemitteilungen.

,